

Es waren zehn wechselvolle Jahre

Kunstforum in der Alten Schule wurde 2007 eröffnet – Nun Ausstellung zu den Ateliertagen – Alois Sommer zog Bilanz

VON STEPHAN EVERLING

als Thema hatten. Auch widmete Schröder sich den lebenden Kunstschaffenden. Für sie organisierte er ab 2002 jährliche Verkaufsausstellungen in Gemünd oder Helmlenthal, die teils mehr als 50 Teilnehmer und in zwei Wochen über 3000 Besucher hatten. Ende 2005 hatte der Verein mehr als 500 Mitglieder.

Der Energie von Schröder sei es vor allem zu verdanken, dass ab Mitte 2004 die Renovierung der Alten Schule geplant werden konnte. Ein „Haus der Eifelmalerei“ sei der Plan gewesen. Möglich wurde das Vorhaben, da das Land

versprach, 90 Prozent der Renovierungskosten von 2,3 Millionen Euro zu übernehmen, wenn das Haus für kulturelle Zwecke genutzt würde. Vom Förderverein konnten 50 000 Euro Eigenmittel fließen. Der Landschaftsverband (80 000 Euro) und die NRW-Stiftung (120 000 Euro) förderten das Vorhaben. Das Haus wurde vom Förderverein für 20 Jahre gemietet und 2007 von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers eröffnet. „Das waren die sieben fetten Jahre“, so Sommer. Die Träger-schaft und die Probleme, eine dauerhafte Ausstellungstätigkeit zu gewährleisten, überforderten den Verein personell und finanziell. Auch drängten kunstschaffende Mitglieder darauf, im Haus ausstellen zu können. Die „Kunskolonie Eifel“ spaltete sich ab. Ver-einsamstritte häuften sich. Ende 2009 traten drei Vorstandsmitglie-der zurück, darunter Dieter Schrö-der. Im März 2010 übernahm Horst Pankatz den stellvertreten-

den Vorsitz. Als Kurator wurde Dr. Dieter Pesch gewonnen. Er organi-sierte die Ausstellungen „Eifelro-mantik“ und die über Werner Pei-ner, die wegen Peiners Aktivität während der NS-Zeit lebhaft Dis-kussionen und einigen Widerstand auslöste. Uneinigkeiten im Vorstand führ-ten schließlich dazu, dass der Vor-sitzende Rudolf Kling sein Amt niederlegte. Den Posten übernahm Horst Pankatz, zu seinem Stellver-treter wurde Lothar Braunisch ge-wählt, der diese Position bis heute bekleidet. Die Stelle des Vorsit-zenden ist seit Pankatz' Tod 2013 verwaist. 2012 hat Eva-Maria Hermanns die künstlerische Leitung des Hau-ses übernommen. Sie präsentiert seitdem kuratierte Themasausstel-lungen mit regionalen und überre-gionalen Künstlern. „Verein und Haus haben sich jetzt stabilisiert“, urteilt Sommer. Durch die Zu-schüsse der Bürgerstiftung sei es möglich, den Betrieb zu sichern. „Kultur und Schulen sind ihrer Na-tur nach defizitär“, so Sommer. Die Kosten in der Alten Schule sei-en hoch, nennenswerte Einnah-men gebe es nicht. Auch wenn nach vielen schwie-ri-gen Jahren das Kunstforum wie-der in einem sicheren Fahrwasser unterwegs ist, bedauert Sommer, dass die von ihm geleiteten alten Meister kaum noch eine Rolle spielen. „Das Kunstforum Eifel wird lebendig und abwechslungs-reich bespielt, die sieben mageren Jahre sind überstanden“, lobt er trotzdem die Arbeit der Verant-wortlichen.



Begeisterter Sammler von Eifel-Ansichten aus dem 20. Jahrhundert ist Alois Sommer, der ehemalige Bürgermeister von Schleiden.

Ausstellung

Die Begleitausstellung zu den Eifeler Ateliertagen wurde im Rahmen der Feierstunde zum Jubiläum des Kunstforums Eifel in der Alten Schule in Gemünd eröffnet. Bis zum 24. September kann die Gruppenausstellung besichtigt werden, bei dem jeder der teilnehmenden Künstler mit einem Exponat vertreten ist. Die Öffnungszeiten sind freitags, sam-

tags und sonntags von 13 bis 18 Uhr.

Die Ateliertage wurden 2005 vom zwischenzeitlich verstorbenen Frim Sauvageot und Dan Hepperle ins Leben gerufen. Seitdem bietet die Veranstaltung einen Überblick über das aktuelle Kunstgeschehen in der Eifel und ihre Produzenten.

Von Monschau bis Prüm erstreckt sich in diesem Jahr das Netz der Ateliers, die von Freitag bis Sonntag, 15. bis 17. September, zugänglich sind. An insgesamt 66 Orten erwarten die Kunstschaffenden die Besucher. Die verschiedenen Öffnungszeiten der einzelnen Ateliers können der unten stehenden Auflistung entnommen werden. (sev)

den Vorsitz. Als Kurator wurde Dr. Dieter Pesch gewonnen. Er organisierte die Ausstellungen „Eifelromantik“ und die über Werner Peiner, die wegen Peiners Aktivität während der NS-Zeit lebhaft Diskussionen und einigen Widerstand auslöste. Uneinigkeiten im Vorstand führten schließlich dazu, dass der Vorsitzende Rudolf Kling sein Amt niederlegte. Den Posten übernahm Horst Pankatz, zu seinem Stellvertreter wurde Lothar Braunisch gewählt, der diese Position bis heute bekleidet. Die Stelle des Vorsitzenden ist seit Pankatz' Tod 2013 verwaist. 2012 hat Eva-Maria Hermanns die künstlerische Leitung des Hauses übernommen. Sie präsentiert seitdem kuratierte Themasausstellungen mit regionalen und überregionalen Künstlern. „Verein und Haus haben sich jetzt stabilisiert“, urteilt Sommer. Durch die Zuschüsse der Bürgerstiftung sei es möglich, den Betrieb zu sichern. „Kultur und Schulen sind ihrer Natur nach defizitär“, so Sommer. Die Kosten in der Alten Schule seien hoch, nennenswerte Einnahmen gebe es nicht. Auch wenn nach vielen schwierigen Jahren das Kunstforum wieder in einem sicheren Fahrwasser unterwegs ist, bedauert Sommer, dass die von ihm geleiteten alten Meister kaum noch eine Rolle spielen. „Das Kunstforum Eifel wird lebendig und abwechslungsreich bespielt, die sieben mageren Jahre sind überstanden“, lobt er trotzdem die Arbeit der Verantwortlichen.